

Angeregt wird eine min-jährl. Vorlage der Ortsteilbezogenen Auswertung der "Straßendatenbank" i. Zusammenhang mit dessen Beratung durch a) die Ortsräte b) Stadtrat unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt
Sehnde

Sonnabend, 7. Februar 2015

Datenbank soll Kontrolle erleichtern

Stadt achtet mehr auf Straßenunterhaltung

VON OLIVER KÜHN

SEHNDE. Die Stadt hat ihre Fachabteilung für Straßenunterhaltung umorganisiert und personell neu aufgestellt. Wichtigste Neuerung und eine Aufgabe für die Zukunft ist der Aufbau einer sogenannten Straßendatenbank. Unter anderem dafür ist Alexander Wunder eingestellt worden, der das Projekt federführend betreuen soll. Damit stehen jetzt zwei Mitarbeiter für die Straßenunterhaltung zur Verfügung.

Die neue Stelle im Rathaus sei aber nicht zusätzlich geschaffen

worden, betont Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke. Der staatlich geprüfte Techniker ersetze lediglich den in Ruhestand gegangenen Leiter des Baubetriebshofes. Der 36-jährige Wunder ist Anfang des Jahres vom Fachbereich Tiefbau der Stadt Hannover nach Sehnde gewechselt und war in der Landeshauptstadt für die Oberflächenwiederherstellung zuständig. Der dreifache Familienvater aus Algermissen wurde in Russland geboren, wanderte jedoch vor 20 Jahren als Aussiedler nach Deutschland aus.

In der Straßendatenbank sollen künftig wie etwa bei einer Kran-

kenakte alle Informationen zum Thema Straßenunterhaltung zusammengeführt werden – frei nach dem Motto „was passiert auf unseren Straßen“, wie es Fachbereichsleiter Godehard Kraft formuliert. Dazu gehören etwa die Gewährleistung, Anordnungen der Verkehrsbehörden, geplante Sanierungen oder Anregungen aus der Politik. Auch eine Art Straßenkaster gehöre in die Datenbank, sagt Kraft: „Das ist ja unser Vermögen.“

Die Datenbank diene der besseren Kontrolle und sei nötig geworden, weil Firmen oft nicht zufriede-

denstellend arbeiteten oder etwa Informationen nicht zeitnah weiterleiteten. Das betreffe beispielsweise die sogenannten Fremdaufbrüche, wenn also Unternehmen wie die Telekom oder Avacon Leitungen neu verlegen oder an alten arbeiten.

Da seien nicht alle Firmen zuverlässig, viele Arbeiten würden der Stadt gar nicht gemeldet. Um einen reibungslosen Verkehrsablauf zu gewährleisten, brauche die Stadt diese Informationen aber. „Bei 100 Fremdaufbrüchen im Jahr müssen wir das intensiver bearbeiten“, resümiert Kraft.



Alexander Wunder (36) ist der neue Sachbearbeiter für Straßenunterhaltung im Rathaus. Kühn